

Über den Meteoriten selbst bitte ich um Erlaubniss Einiges zu bemerken.

Die Gestalt desselben ist sehr merkwürdig. Man könnte im Allgemeinen sagen, sie bietet im Groben die Verhältnisse eines Anachiten dar, wenn auch natürlich keine Spur irgend welcher organischen Natur vorhanden ist, flache etwas längliche Basis, gewölbten Umschluss, Fig. 1 von oben, Fig. 2 von der Seite gesehen. Sehr richtig bemerkt bereits Duprez den Charakter eines wahren Bruchstückes. Alles ist überrindet, aber die Fläche  $AB$  ist selbst in der Rinde höchst uneben, während der ganze übrige Umschluss mehr eben und gleichmässig abgerundet sich darstellt. Dies gilt besonders von den Kanten, während die Kanten zwischen der Ebenfläche  $AB$  und den übrigen rundlichen Flächen scharf ausgedrückt sind. Nach der Lage des Schwerpunktes muss die Richtung der Bewegung von  $C$  nach  $D$  stattgefunden haben. Dies wird auch durch die, wenn auch an sich nicht sehr charakteristischen, rundlichen Vertiefungen bestätigt, welche zunächst dem Punkte  $C$  liegen. Die Betrachtung dieser Lage deutet vielleicht darauf hin, dass die Rotation des Meteoriten mächtig auf die Abrundung durch das Abschmelzen des äussersten Umschlusses eingewirkt hat. Da aber die Rinde im Ganzen nur sehr dünn ist, mit wenig Glanz, so erscheint überhaupt die Schmelzbarkeit sehr gering, wobei man doch durch ein Übergreifen eines schwach angedeuteten Schmelzrandes an der schärferen abgerundeten Kante  $CF$ , so wie an der derselben zunächst liegenden darauf hingeleitet wird anzunehmen, dass die Rotation, auf die Vorderseite von Fig. 2 bezogen, in der Richtung von  $E$  gegen  $F$  stattgefunden hat.

Der Mangel einer Detonation, hier nur durch ein Gerassel vertreten, bei Linum ebenfalls die Detonation gänzlich mangelnd, da man nur ein starkes Zischen und Sausen hörte, verdient wohl, wie mein hochverehrter Freund Gustav Rose in einem Schreiben erwähnt, das ich kürzlich von ihm erhielt, gewiss unsere ganze Aufmerksamkeit gegenüber den gewaltigen Schallerscheinungen, wie sie namentlich unter anderen bei dem Falle von New Concord am 1. Mai 1860 vorgekommen sind, freilich hier bei einem Ergebnisse von etwa 700 Pfund Meteorsteinen, während der Stein von Linum nur 6 Pfund, der von St. Denis-Westrem wenig über 1 Pfund (1 Pfund 8 Loth) wog. Aber der von Kakova am 19. Mai 1858 hatte doch einen Schall wie ein